

## AK Entlebucher

### EU Untersuchungsergebnisse für Entlebucher erstmals in Dogbase verfügbar

Mit der neuesten Version vom 16.12.2009 sind erstmals die Untersuchungsergebnisse aller bisher auf ektopische Ureteren (EU) untersuchten Entlebucher im Dogbase verfügbar (sofern für den Hund eine Einverständniserklärung der Besitzer vorliegt).

Nach dem am 26. September 2009 beschlossenen Zuchtprogramm zu EU beim Entlebucher Sennenhund müssen zukünftig die EU Befunde bei der Paarungsplanung berücksichtigt werden. Zurzeit sind nur Verpaarungen erlaubt, bei denen mindestens ein Partner als EU frei befundet wurde. Hunde, bei denen die Harnleiter nicht in die Blase münden sowie Hunde mit klinischen Symptomen (im Dogbase als EU-C eingetragen), sind bis auf weiteres von der Zucht ausgeschlossen.

Im Rahmen der Doktorarbeit von Fabienne Bitterli von der Vet. Uni Zürich – an der diese Untersuchungen koordiniert und zentral ausgewertet werden – werden ab dem Frühjahr 2010 molekulargenetische Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, die für EU verantwortlichen Gene zu identifizieren und einen Gentest zu deren Nachweis zu entwickeln. So lange ein Gentest aber noch nicht zur Verfügung steht, muss sich die Zuchtauswahl notgedrungen zunächst auf die Berücksichtigung der durch Ultraschall oder Computertomographie feststellbaren EU Befunde der Paarungspartner (sogenannte „phänotypische“ Merkmale) beschränken. Erst wenn eine ausreichend große Anzahl Hunde mehrerer Generationen auf EU untersucht sein wird, kann eine Aussage über den Grad der Vererblichkeit von EU gemacht und der geschätzte Zuchtwert für EU berechnet werden. Dieser hat für die Paarungsplanung eine deutlich höhere Aussagekraft als nur die EU-Befunde der Paarungspartner.

So muss in der jetzigen Lage noch damit gerechnet werden, dass auch bei Verpaarungen unter Berücksichtigung rein phänotypischer Merkmale (EU-frei x EU-frei oder EU-frei x EU-Blasenhal) nach wie vor noch vereinzelt an EU erkrankte Hunde geboren werden. Die derzeitige Situation für EU ist vergleichbar der Zucht auf HD-Freiheit

ausschließlich durch Röntgenuntersuchungen der Paarungspartner: auch bei der Verpaarung HD-freier Tiere fallen vereinzelt Tiere mit leichter oder gar schwerer HD. Mit Einführung der Paarungsplanung auf Basis eines HD-Zuchtwerts wurde bei der HD eine deutlich höhere Aussagekraft für die Vererbung erreicht: Hunde mit dem Befund „HD-leicht“ und niedrigem Zuchtwert (z.B. ZW 90 bei HD-L) vererben deutlich besser als Hunde mit dem gleichen HD-Befund und hohem Zuchtwert (z.B. ZW 102 bei HD-L).

Die vom Zuchtausschluss beschlossene Zuchtbeschränkung für Hunde mit EU ist ein erster Schritt zur Verbesserung der EU Situation beim Entlebucher Sennenhund. Auch wenn diese Maßnahme nicht verhindern kann, dass zukünftig noch vereinzelt an EU erkrankte Hunde geboren werden, so gab und gibt es keine Alternative zu den beschlossenen Beschränkungen. Die Bekanntgabe der Untersuchungsergebnisse in Dogbase erleichtert die Paarungsplanungen deutlich.

Die Einführung eines Zuchtwertes für EU wird hoffentlich bald eine verbesserte Aussagekraft bringen. Wir hoffen dass die Untersuchungen in Zürich in nicht allzu ferner Zukunft zu einem Gentest führen, der die Sicherheit bei der Paarungsplanung weiter erhöht oder sogar – vergleichbar dem PRA Gentest – dazu führt, dass das Problem EU der Vergangenheit angehört.

Bis es so weit ist, kann aber noch einige Zeit vergehen. Bis dahin ist es von grosser Wichtigkeit für die Entlebucher Sennenhunde, dass durch verantwortungsvollen Einsatz möglichst vieler Zuchttiere die genetische Basis dieser Rasse nicht weiter eingeengt wird. Dies kann nur gelingen wenn auch Rüden mit EU-Blasenhal Befunden und Rüden mit PRA-Genotyp B weiterhin in der Zucht eingesetzt werden.



Dr. G. Luhofer